

Toner

2005

KUNSTVEREIN VIA 113 Begleitbrief

Kleine Venedig 1a D -31134 Hildesheim - www.via113.de
Fon: 05121/981991 oder 0177/3106013

*Jeder Staatsangehörige ist Repräsentant seines Landes
Jede persönliche Geste hat im Ausland die Aussicht
sowohl auf das handelnde Individuum als auch auf sein
Heimatland bezogen zu werden.*

*Jedes Kulturgut trifft Aussage über eine bestimmte Welt
Jeder Mensch ist ungefragt ein persönlicher Botschafter
eines oder mehrerer Länder, ohne Gehalt, ohne
Anspruch auf Pensionszahlungen, ohne Immunität.
Allein aus der Wechselbeziehung zwischen ihm, seinem
Land und dem Fremden findet er eine immaterielle Ent-
lohnung, die ihm im besseren Fall einen Erfahrungs-
vorsprung sichert.*

*In vermeidlich schlechteren Fall verliert er sich selber
und darüber den Glauben*

Ä.B.

Diplomatischer Dienst hin oder her. Es ist allem vorweg eine Herausforderung für den Einzelnen, Verantwortung im Bezug auf sein Land, ein unbekanntes Umfeld und seine Person zu nehmen. Dabei bleibt es von der Sache her unbedeutend, ob er von Staatswegen dazu berufen wurde oder ob er sich aus ungeklärten Gründen dieser Angelegenheit angenommen hat. Selbstredend gelten für diese Art des Diplomaten andere Regeln, andere Konventionen, denn er ist in aller erster Linie auf sich allein gestellt.

Sein Betätigungsfeld findet er ähnlich wie der Kunstschaffende aus eigenem Antrieb. Es ist von Vorteil, wenn er es sich sorgfältig auswählt, da er damit ein Mittel der Kommunikation in den Händen hält. Es sei hier hinzugefügt, dass für das Gegenteil dieser These ebenso einleuchtende Gründe anzuführen wären.

Ganz gleich ob Koch, ob Künstler oder Wissenschaftler, ob Putzmann, Schutzmann oder Schornsteinfegerin, alle verbindet sie in ihrem diplomatischen Dienst die Suche nach einer persönlichen Verbindung der Heimat mit der für sie neuen Welt.

Im Gegensatz zur Diplomatie des Staatsapparates sind sie nicht an die Richtlinien der Politiker, der Parteien, der Industrie gebunden.

Im Gegensatz zur Diplomatie des Staatsapparates werden sie weder gefördert noch erfahren sie Vergünstigungen.

Allein der Gedanke, dass ausschließlich durch die persönliche Begegnung das Fremde erfahrbar wird, treibt sie voran.

Kein Ausland der Welt nähert sich dem Einzelnen durch

lächelnden Frau empfangen. Sie ist jung, spricht fließend Englisch und bittet mich herein. Wie sich später herausstellt handelt es sich um die Direktorin des

eine *Währungsgemeinschaft* (nach ein paar Wochen war der Zauber des Fremdgeldes im eigenen Beutel verfliegen), durch *Globalisierung* (Trotz farbig ausgemalter Aussichten ist die Gewinnmaximierung der Bestseller), durch *unermessliche Gewebe* - aber ein Mensch mit Namen und Adresse, ein Zimmer mit Ausblick, ein Hauch von Sprache erweckt Sensibilität für Land und Leute.

Hierbei ist es einerlei, ob man dem Fremden im eigenen Land oder außerhalb begegnet. Immer ist man Gast und Gastgeber gleichermaßen, immer ist man in dem hier angeführten diplomatischen Dienst Nehmer und Geber, Hörer und Redner, Vermittler und Produzent.

Radio L´Ost hat die Diplomatische Vertretung Deutschland in Porto besucht und wird sie in folgenden Beiträgen mit Äußerlichkeiten und Innerlichkeiten vertraut machen:

Saõ Bento ist die Verkörperung meiner Vorstellung vom portugiesischen Endbahnhof. Eine noch lückenhafte Moderne zieht in ein himmelhohes Gebäude ein, welches voller Kacheln ist, die zusammengenommen die große Geschichte Portugals wiedergeben. Davor Erdlöcher, in denen sich noch nicht die Metro bewegt, daneben Männer, die noch nicht aus Scham ihrer Arbeitslosigkeit zu Hause bleiben, daran vorbei geschäftige Frauen, die in ihrer bescheidenen Unbescheidenheit Zauber auf die Anrainer werfen.

Hier komme ich an, im Kompromiss mit der Zeit, die mir immer auch einen Direktflug nach Porto angeboten hätte, ich aber den nach Faro erstanden habe, um mit der portugiesischen Eisenbahn dem Land meine Aufwartung zu machen. (Anreise siehe TONER MärzII)

Porto, zweitgrößte Stadt Portugals und ich mit dem Rücken zum dortigen Hauptbahnhof soll die gegenüberliegende Strasse mit dem Namen Rua das Flores einschlagen, daran mich lang ziehen bis zu einer großen, roten Türe, bis zu einem Geschäft mit Namen Barbosa oder einfach bis zur Nummer 139 - 3 Stock links.

Es ist die Diplomatische Vertretung Deutschland darin untergebracht, ein Projekt des Kunstvereins Via113 in Zusammenarbeit mit dem Clube de Arte Porto. Die Straße ist links und rechts mit alteingesessenen Einzelhändler gesäumt, die nur durch ihre chinesischen Kollegen in die Gegenwart katapultiert werden. Das Haus ist herrschaftlich und gepflastert mit blauen/weißen Kacheln. Während ich durch offene Haustür gehe ertönt einer dieser modernen Anmelder, dingdongdingdong-sie ist für das Geschäft von Herrn Barbosa - Konfektionswahre. Im dritten Stock werde ich von einer

CLAP / Mafalda Santos, die in unmittelbarer Zusammenarbeit mit der Leitung der Via 113 steht. Sie führt mich direkt in die Diplomatische Vertretung in der mich ein Café und D. Schürer erwartet. Es ist ein bescheidenes, 12m² großes Zimmer mit einem vergitterten Fenster, welches sich in 2,50m Höhe befindet. An der Tür der Verweis auf die Vertretung mit den Öffnungszeiten, darin ein Sekretär mit Computer, Briefwaage und Lampe, dahinter eine Art Ruhesegment mit Kamin, gegenüber ein Podest mit einem Tisch, zwei Stühlen und einem Kronleuchter (Konferenzabteilung). An der Wand alte, leere Rahmen, ein Verweis auf die nächste Ausstellung.

Nach einer herzlichen Begrüßung und einem kleinen Imbiss, der weiter reicht als bei manchen die gesamte Tagesverpflegung, werde ich durch den Garten geführt, der die Sommerresidence des Clube de arte Porto beherbergt. Ein altes Granithaus, ohne Fenster, ohne Dach, dafür mit reichlich Ausstrahlung. Daneben der Clap-Garten. Er befindet sich im Aufbau und soll im Laufe der Zeit mit kleinen und größeren Kunstprodukten zuwachsen. Der Ausblick ist viel versprechend, nicht nur in Sachen Kunst sondern auch der ins Douro Tal. Portweinkellereien, alte Häuser, Ruinen, eine rote Katze und ein weißer Hund.

Auf die Frage über Aufgabe und Ziel der Diplomatischen Vertretung hält sich die Leitung an dieser Stelle zurück, sie verweist auf die folgenden Wochen und auf allerlei Projekte und Zusammenkünfte. Hier nur eine kleine Auswahl ohne das obligatorische Beiprogramm:

INTERNATIONALE KUNSTHALLE Porto I:

Tan Burr/Berlin

Grenzbahnhof Waschstraße

5.4.05 - 9.5.05

Maus Habitós

CLAP

Escritório filial temporário

7.4.05 - 13.5.05

INTERNATIONALE KUNSTHALLE Porto II:

Tan Burr/Berlin

O bairro onde o carteiro não entra há dois anos

10.4.05 - 10.5.05

CLAP-Garden

11.4.05